



MRGN- Patienteninformation

für Patienten, Angehörige und Interessierte



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

MRGN- Patienteninformation

Impressum

Herausgeber

© Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
www.bk-trier.de · info@bk-trier.de

Verantwortlich für Text und Inhalt

Jutta Roth

März 2017 · Ausgabe 2

Layout, Satz und Gestaltung

Marco Nottar Werbeagentur
Trier | Wasserbillig

Fotos

Innenteil: Axel Kohlhaas

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine besondere Art von Darmbakterien (Enterobakterien, wie z.B. *Klebsiella pneumoniae*, *Escherichia coli*) festgestellt. Es handelt sich um MRGN (ausgesprochen: **M**ultiresistente **g**ram-**n**egative Bakterien), deren Behandlung konkrete Auswirkungen auf Ihren Aufenthalt im Krankenhaus hat.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie informieren und häufig gestellte Fragen beantworten, um Ihnen Wissen und Sicherheit sowohl für die Zeit der Behandlung im Krankenhaus als auch darüber hinaus zu vermitteln.

Sollten Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an die betreuenden Ärztinnen oder Ärzte, die Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen oder an die in dieser Broschüre aufgeführten Ansprechpartner.

Bitte beachten Sie, dass diese Broschüre eine zusätzliche Information darstellt und nicht das persönliche Gespräch mit Ihren ärztlichen und pflegerischen Ansprechpartnern zur Einschätzung und Bewertung Ihrer individuellen Situation ersetzt.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt
und eine baldige Genesung!

Jutta Roth

Hygienebeauftragte für Pflegeeinrichtungen
Abteilung Krankenhaushygiene und Infektionsschutz

Hinweis: Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text lediglich eine Geschlechtsform verwendet. Das jeweils andere Geschlecht ist ausdrücklich mit gemeint.

Hintergründe zu MRGN	6
Was ist MRGN?	6
Übertragung von MRGN	7
Wer kann MRGN bekommen?	8
Wie kann MRGN festgestellt werden?	8
Was kann gegen MRGN getan werden?	9
Behandlung einer MRGN-Erkrankung (Infektion)	9
Maßnahmen im Krankenhaus	10
Aufenthalt im Patientenzimmer	10
Die hygienische Händedesinfektion	12
Vorsorgemaßnahmen für Besucher	14
Mit MRGN entlassen und wieder zu Hause	15
Kontakt zu Dritten	16
Ambulante Gesundheitsversorgung	16
Pflege-, Wohn- und Behindertenheime	17
Empfehlungen für zu Hause	18
Haustiere	19
Berufliche Tätigkeit	19
Ansprechpartner im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier	20
Informative Internetseiten	21
Quellen	21
Überleitungsbogen Multiresistente gram-negative Bakterien	23

Hintergründe zu MRGN

Um besser nachvollziehen zu können, warum bei MRGN bestimmte Maßnahmen notwendig sind und/oder eine Behandlung eingeleitet wird, sind nachfolgend Hintergrundinformationen aufgeführt.

Was ist MRGN?

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und besonders im Darm leben viele Millionen solcher Mikroben. Diese sind nicht schädlich, sondern notwendig für den Menschen um gesund zu bleiben.

Bestimmte Erreger, die normalerweise im Darmtrakt des Menschen leben, besitzen die Fähigkeit, gegen verschiedene Antibiotikagruppen Resistenzen zu bilden.

Obwohl die Antibiotika bei der Behandlung der meisten Infektionen sehr wirkungsvoll sind, existieren einige Darmbakterien, die Abwehrmechanismen dagegen entwickelt haben. Sie können daher nicht mehr erfolgreich mit diesen Antibiotika behandelt werden.

Diese widerstandsfähigen Bakterien werden MRGN (multiresistente gram-negative Bakterien) genannt. MRGN beschreibt somit keine Erkrankung, sondern bezeichnet bestimmte Bakterien, die in verschiedene Gruppen eingeteilt werden. Liegt eine Unempfindlichkeit gegen 3 Antibiotikagruppen vor, werden sie 3MRGN genannt. Sind die Bakterien gegen vier Antibiotikagruppen resistent, bezeichnet man sie als 4MRGN.

Wird nachfolgend in dieser Broschüre von MRGN gesprochen, dann sind hier immer die multiresistenten gram-negativen Bakterien „**3MRGN**“ oder „**4MRGN**“ gemeint!



Übertragung eines MRGN

Die Bakterien werden über Stuhl oder Urin ausgeschieden. Darüber hinaus können sie sich auf der Haut und den Schleimhäuten befinden.

Von dort aus gelangen sie in die patientennahe Umgebung. Hier werden sie wiederum in der Regel über die Hände aufgenommen und über die Hände weiter übertragen.

Am häufigsten findet daher die Übertragung auch dort statt, wo Menschen engen Kontakt zueinander haben. Dies kann unter anderem in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Fall sein, wo zudem durch häufige Verwendung von antibiotischen Medikamenten die Bildung von widerstandsfähigen Bakterien vermehrt möglich ist.



Wer kann MRGN bekommen?

Grundsätzlich kann MRGN auf jeden Menschen übertragen werden, wobei folgende Konsequenzen daraus resultieren können:

1. MRGN ist auf dem Körper anwesend, jedoch **ohne eine Erkrankung auszulösen** (Besiedelung).
2. MRGN ist auf oder im Körper anwesend und **lässt den Menschen erkranken** (Infektion).

MRGN-Infektionen können sich besonders bei den Krankenhauspatienten entwickeln, deren Immunsystem durch ihre Grunderkrankung beeinträchtigt ist.

Wie kann MRGN festgestellt werden?

Um festzustellen ob MRGN vorliegt, werden mit einem Wattestäbchen oberflächliche Proben – sogenannte „Abstriche“ – von verschiedenen Stellen des Körpers genommen, z.B.

- Darmausgang
 - Flüssigkeit aus Atemwegen
 - Haut
- außerdem gegebenenfalls:
- Stuhlproben
 - Urinproben
 - aus Wunden

Diese Proben werden in einem mikrobiologischen Labor auf das Vorhandensein von MRGN hin untersucht.

Was kann gegen MRGN getan werden?

Der Umgang mit MRGN ist abhängig davon, ob er „nur“ auf dem Körper anwesend ist (Besiedelung) oder ob eine Erkrankung vorliegt (Infektion).

Sobald MRGN festgestellt wird, werden umgehend entsprechende Maßnahmen ergriffen und bei Bedarf auch mit einer Behandlung begonnen.

Behandlung einer MRGN-Erkrankung (Infektion)

Neben der Durchführung der speziellen Hygienemaßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung, erfolgt die Behandlung mit den antibiotischen Medikamenten, gegen die MRGN keine Widerstandsfähigkeit hat.

Bei der medikamentösen Behandlung ist entscheidend, das für jeden Betroffenen individuell richtige und wirksame Medikament zu finden. Unter Umständen kann es während des Krankenhausaufenthaltes erforderlich sein, die antibiotischen Medikamente zu wechseln, wenn sich die Art des Erregers oder die Widerstandsfähigkeit verändert hat.

Das Herausfinden des richtigen antibiotischen Medikaments sowie die generell hohe Widerstandsfähigkeit von MRGN, können ebenfalls zu einer deutlich verlängerten Behandlungszeit führen.



Maßnahmen im Krankenhaus

Sobald MRGN festgestellt wird – unabhängig davon, ob es sich „nur“ um eine Besiedlung oder um eine Erkrankung (Infektion) handelt – ist es notwendig, die Möglichkeiten einer Übertragung auf andere Personen auszuschließen. Die nachfolgenden Maßnahmen werden so lange angewendet, bis die mikrobiologische Laboruntersuchung feststellt, dass MRGN nicht mehr vorliegt.

Aufenthalt im Patientenzimmer

Die räumliche Trennung eines 4MRGN-Betroffenen von den Mitpatienten stellt eine wesentliche Maßnahme dar. Diese Trennung, die auch als „Isolierung“ bezeichnet wird. Es bedeutet, dass ein 4MRGN-Betroffener ein eigenes, entsprechend ausgestattetes Patientenzimmer erhält und er sich, solange MRGN vorliegt, dort aufhält und nur nach Rücksprache mit dem Stationspersonal das Zimmer in Ausnahmefällen verlässt. Es besteht die Möglichkeit, dass er mit einem Patienten mit gleichem Krankheitsbild in einem Zimmer gemeinsam isoliert wird.

Diese Maßnahme dient der Vorbeugung vor MRGN-Übertragungen auf andere Personen.

Was ist für Sie konkret zu tun?

- Bitte halten Sie sich in Ihrem Patientenzimmer auf!
 - Meiden Sie den Kontakt zu Mitpatienten (Station, Cafeteria, Gemeinschaftsräume, etc.)!
 - Sollten Untersuchungen oder Behandlungen außerhalb des Patientenzimmers notwendig sein, dann tragen Sie bitte die vorgegebene Schutzkleidung:
 - Schutzkittel
 - Handschuhe
 - evtl. Mund-Nasen-Schutz
- Halten Sie vor Verlassen des Patientenzimmers auch immer Rücksprache mit Ihren ärztlichen oder pflegerischen Ansprechpartnern.
- Führen Sie bitte die hygienische Händedesinfektion immer durch:
 - vor Verlassen des Patientenzimmers (für notwendige Behandlungen oder Untersuchungen)
 - nach Toilettengang!
 - Bitte beschränken Sie die Anzahl Ihrer Besucher auf einen kleinen Kreis Ihrer nächsten Angehörigen oder Bezugspersonen.
 - Kinder unter 12 Jahren sollten Sie nicht besuchen! Ausnahmen hiervon können nach Rücksprache mit den ärztlichen oder pflegerischen Ansprechpartnern gemacht werden.
 - Zum Transport der Wäsche vom Krankenhaus nach Hause benutzen Sie bitte geschlossene Plastiktüten und geben Sie die Wäsche möglichst sofort in die Waschmaschine.

Bei 3MRGN-Betroffenen, die in der Lage sind die persönlichen Hygienemaßnahmen selbständig durchzuführen, kann auf Allgeminstationen in der Regel auf isolierende Maßnahmen verzichtet werden. Sollten Sie sich als Patient in einem gesonderten Bereich befinden, z.B. einer Intensivstation, werden automatisch bestimmte Isolationsmaßnahmen eingeleitet.

Das Personal im Krankenhaus legt vor Kontakt mit Ihnen Schutzkleidung an. Dadurch soll die Weitergabe des Keimes an Mitpatienten verhindert werden!

Die hygienische Händedesinfektion

Ein intensives Einreiben der Hände mit Desinfektionsmittel trägt wesentlich dazu bei, Übertragungen von MRGN vorzubeugen.

Durchführung einer hygienischen Händedesinfektion:

- Betätigen Sie den Spender mit dem Ellenbogen.
Bei Automatikspender: Hand unter Spender halten, Desinfektionsmittel fließt automatisch.
- Geben Sie das Desinfektionsmittel (Menge: Hohlhand gefüllt) auf Ihre trockenen Hände.
- Beide Hände müssen während des Einreibens ganz befeuchtet werden. Nehmen Sie bei Bedarf weiteres Desinfektionsmittel nach!
- Reiben Sie das Desinfektionsmittel insgesamt 30 Sekunden lang ein und achten Sie darauf, dass die Hände während dieser Zeit befeuchtet bleiben. Nehmen Sie gegebenenfalls noch Desinfektionsmittel nach.
- Achten Sie darauf, dass alle Stellen und Zwischenräume beider Hände mit Desinfektionsmittel eingerieben werden. Eine Anleitung hierzu ist nachfolgend aufgeführt.

Für eine wirksame Händedesinfektion müssen die Hände für die Dauer von 30 Sekunden mit Desinfektionsmittel feucht gehalten werden!

Schritt 1



Spender mit dem Ellenbogen betätigen, Hohlhand befüllen, ausreichende Menge entnehmen. Bei Automatikspender: Hand unter den Spender halten, ggf. wiederholen.

Schritt 2



Handfläche auf Handfläche reiben, die Handgelenke mit einbeziehen.

Schritt 3



Mit verschränkten und gespreizten Fingern Handfläche auf Handfläche reiben.

Schritt 4



Rechte Handfläche über linkem Handrücken und linke Handfläche über rechtem Handrücken reiben.

Schritt 5



Daumen der einen Hand mit Innenfläche der anderen Hand umfassen und kreisend desinfizieren, dann Seitenwechsel.

Schritt 6



Fingerkuppen der einen Hand kreisend in der Innenfläche der anderen Hand reiben, dann Seitenwechsel.

Vorsorgemaßnahmen für Besucher

Auch für Besucher gilt es, bestimmte Vorsorgemaßnahmen einzuhalten. So soll verhindert werden, dass MRGN über deren Hände oder die Kleidung unbemerkt nach außen gelangt und auf andere Menschen übertragen wird!

Was ist für Sie als Besucher konkret zu tun?

- Bitte melden Sie Ihren Besuch beim Pflegepersonal.
- Legen Sie bitte die vorgegebene Schutzkleidung an:
 - Schutzkittel
 - Handschuhe
 - evtl. Mund-Nasen-Schutz
- Vermeiden Sie enge Körperkontakte mit dem Betroffenen (z.B. umarmen, küssen, etc.).
- Setzen Sie sich nicht auf das Patientenbett.
- Nehmen Sie keine Kinder unter 12 Jahren mit zum Besuch. Ausnahmen hiervon können nach Rücksprache mit den ärztlichen oder pflegerischen Ansprechpartnern gemacht werden.
- Entsorgen Sie beim Verlassen des Patientenzimmers Ihre Schutzkleidung in die dafür vorgesehenen Behältnisse. Verlassen Sie bitte niemals – auch nicht für kurze Zeit – mit dieser Schutzkleidung das Patientenzimmer!
- Führen Sie nach Ablegen der Schutzkleidung und vor Verlassen des Patientenzimmers immer eine hygienische Händedesinfektion durch!

Sowohl die hygienischen als auch die isolierenden Maßnahmen beziehen sich auf den Zeitraum von der Aufnahme an, über die Feststellung bis hin zur Entlassung aus dem Krankenhaus. Eine Isolierung kann dann wieder aufgehoben werden, wenn die MRGN-Antibiotikabehandlungen abschließend durchgeführt worden sind und danach durch drei Kontrolluntersuchungen die MRGN-Freiheit festgestellt ist (= negative Abstriche).

Mit MRGN entlassen und wieder zu Hause

Wenn die medizinische Behandlung Ihrer Einweisungsdiagnose abgeschlossen ist, können Sie entlassen werden. Über den Entlassungsbrief informiert Ihr entlassender Krankenhausarzt Ihren Hausarzt über Ihre Besiedlung oder Infektion mit MRGN.

Bei Verlegung in eine Pflegeeinrichtung (z.B. Seniorenheim, Reha-Klinik) geschieht diese Informationsweitergabe gleichfalls. Dort werden dann die weiteren Hygienemaßnahmen mit Ihnen besprochen.

Das Händewaschen

Die wesentliche Maßnahme zur Vorbeugung von MRGN-Übertragungen ist das regelmäßige und achtsame Händewaschen!

- verwenden Sie lauwarmes, fließendes Wasser
- nutzen Sie Flüssigseife (Erreger haben die Eigenschaft, sich auf Stückseife fest zu setzen)
- trocknen Sie bitte Ihre Hände sorgfältig ab und nutzen Sie ein eigenes Handtuch zum Abtrocknen
- wenn es Ihnen möglich ist, führen Sie zusätzlich eine Händedesinfektion durch (siehe Kapitel: Hygienische Händedesinfektion)
- Waschen Sie sich Ihre Hände:
 - vor dem Kontakt mit Anderen, insbesondere mit gefährdeten Menschen (siehe nächsten Textabschnitt)
 - nach jedem Toilettengang
 - nach dem Kontakt mit Haustieren

Kontakt zu Dritten

Ein MRGN-Träger kann sich im öffentlichen Raum (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Restaurant, Einkaufsläden, Theater, etc.) grundsätzlich frei bewegen und seinen Alltagsaktivitäten nachgehen.

Der Kontakt zu seinen Angehörigen oder engen Bezugspersonen ist für diese nicht gefährdend, sofern letztere einen guten Gesundheitszustand haben. Ein gewohnter Umgang stellt hier kein Risiko dar.

Schwerkranke, (immun-)geschwächte Menschen, Menschen mit offenen Wunden oder Säuglinge sind, bezogen auf eine MRGN-Übertragung, besonders gefährdet. Da im alltäglichen Zusammenleben häufig engere körperliche Kontakte gepflegt werden, nachfolgende Hinweise:

Der Umgang mit Ihren Angehörigen

- je nach Situation sollten Sie engere körperliche Kontakte mit anderen Menschen immer abwägen und diese nach Möglichkeit vorbeugend einschränken – insbesondere beim Vorliegen eines 4MRGN.
- Waschen Sie sich Ihre Hände (siehe Textabschnitt: Das Händewaschen S. 15).

Ambulante Gesundheitsversorgung

Auch im ambulanten Bereich werden gegebenenfalls in bestimmten Abständen Kontrolluntersuchen (Abstriche) bei Ihnen durchgeführt, um zu prüfen, inwieweit MRGN noch vorhanden ist.

Es ist notwendig, dass jeder an der Gesundheitsversorgung Beteiligte über die MRGN-Infektion bzw. Besiedlung informiert ist um entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dies dient sowohl der bestmöglichen persönlichen Weiterversorgung des Betroffenen, als auch möglichen Übertragungen von MRGN auf andere Menschen.

Was ist für Sie bei der ambulanten Gesundheitsversorgung zu beachten?

- Teilen Sie allen Pflegenden, Ärzten und Therapeuten, die bei Ihrer Versorgung einbezogen sind, immer mit, dass Sie MRGN hatten oder haben!
Je nach Notwendigkeit und Bedarf werden dann entsprechende Vorkehrungen getroffen (z.B. Schutzkittel, Handschuhe).
- Erwähnen Sie bitte auch immer in folgenden Situationen, dass Sie MRGN hatten oder haben, damit auch hier die jeweils (vorgeschriebenen) hygienischen Vorkehrungen getroffen werden können:
 - bei der Aufnahme in ein Krankenhaus oder eine andere stationäre Einrichtung
 - bei Terminvereinbarungen in Ambulanzen und Praxen
 - bei Transporten mit dem Kranken- oder Rettungswagen (Rettungsleitstelle informieren)

Erfragen Sie bei diesen Gesprächen auch Verhaltensmaßnahmen, die auf Sie zukommen können.

Pflege-, Wohn- und Behindertenheime

Eine gute allgemeine und persönliche Hygiene – insbesondere das Händewaschen – ist die wesentliche Maßnahme zur Vorbeugung der Übertragung von Erregern. Pflege-, Wohn- und Behindertenheime gelten in der Regel nicht als Bereiche, in denen ein besonderes Risiko für Übertragungen vorliegt, weswegen eine Isolierung dort nicht erforderlich ist.

Empfehlungen für zu Hause

Um zu gewährleisten, dass MRGN entfernt werden kann, bzw. auch langfristig nicht wieder auftaucht, sind einige Maßnahmen der allgemeinen und persönlichen Hygiene und einige weitere Empfehlungen noch über einen gewissen Zeitraum zu Hause weiterzuführen.

Was sollten Sie bezüglich Ihrer Hygiene beachten?

- Ihre Wäsche können Sie zu Hause bei mindestens 60°C unter Zusatz eines Vollwaschmittels waschen.
- Waschen Sie Haushaltsputztücher, Staub- oder Wischlappen bei 95°C (kochen) oder verwenden Sie Einwegtücher.
- Nutzen Sie eigene körpernahe Utensilien und Textilien (z.B. Handtücher) im häuslichen Umfeld.
- Nutzen Sie nach Möglichkeit eine eigene Toilette.
- Desinfizieren Sie regelmäßig Gegenstände oder Flächen, zu denen Sie häufig Kontakt haben, wie z.B.:
 - (Licht-)Schalter
 - Türklinken
 - Telefonhörer
 - Tastaturen
 - Handgriffe /-läufe
 - medizinisch-pflegerische Hilfsmittel (z.B. Fieberthermometer, Blutdruckmanschette, Rollator, etc.)
- Reinigen Sie regelmäßig Teppiche, Teppichböden und Polstermöbel.
- Waschen Sie sich regelmäßig und ausgiebig Ihre Hände (siehe Textabschnitt: Das Händewaschen S. 15).

Haustiere

Was sollten Sie beim Umgang mit Ihren Haustieren beachten?

- Sie sollten auch hier, je nach Situation, immer abwägen und nach Möglichkeit intensivere Kontakte zu Ihrem Haustier vorbeugend einschränken.
- Waschen Sie sich Ihre Hände (siehe Textabschnitt: Das Händewaschen S. 15).

Berufliche Tätigkeit

Über mögliche berufliche Vorkehrungen informieren die Hausärzte, in der Regel kann die berufliche Tätigkeit jedoch wie gewohnt ausgeübt werden. Eine Ausnahme sind Tätigkeiten im Gesundheitswesen.

Was sollten Sie bezüglich einer beruflichen Tätigkeit beachten?

- Sollten Sie in einem medizinischen, pflegerischen oder ähnlichen Beruf tätig sein, dann sprechen mit Ihrem zuständigen Betriebsarzt!

Wenn Sie die vorgenannten Empfehlungen berücksichtigen, ist das Risiko einer Übertragung gering!



Ansprechpartner im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Abteilung für Krankenhaushygiene und Infektionsschutz

Telefon Weiterleitung: +49 (0)651 208-0
j.roth@bk-trier.de

Patienten-Informationszentrum

Telefon +49 (0)651 208-1520
piz@bkt-trier.de
www.patienteninformationszentrum.de

INFORMATIVE INTERNETSEITEN

www.bundesgesundheitsministerium.de
www.BfR.de (Bundesinstitut für Risikobewertung)
www.rki.de/infektionsschutz/krankenhaushygiene (Robert Koch-Institut)
www.lgl.bayern.de
www.mre-netzwerk.sachsen.de
www.infektionsschutz.de

Quellen

- RKI Richtlinien MRGN: Management von MRGN, Robert Koch-Institut 2013, Internetzugriff am 09.06.15, Richtlinien des Robert Koch-Instituts, Internetzugriff 9.06.2015
www.rki.de > Suchbegriff: MRGN
- www.lzg.nrw.de/themen/Gesundheit_schuetzen/infektionsschutz/krkhs-hygiene/mrgn, MRE-Netzwerk Baden-Württemberg, Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg, (Internetzugriff 08/2015)
- www.gesunde.sachsen.de/MRE.html, MRE-Netzwerk Sachsen, Internetzugriff 8/2015
- Schuh Thomas, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (Intranet-Seiten der Klinikhygiene, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier, Abteilung für Krankenhaushygiene und Infektionsschutz, 2/2014)

Die Hygienemaßnahmen, die im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier im Umgang mit MRGN durchgeführt werden, entsprechen den für alle deutschen Krankenhäuser offiziell geltenden Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Instituts.

Als Beitrag zur Patientensicherheit und zur Qualität der Behandlung werden im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier bei bestimmten Patienten vorbeugend Untersuchungen auf das Vorhandensein von MRGN durchgeführt, sogenannte „Abstriche“ oder „Screenings“. Dies macht es möglich, notwendige Maßnahmen und/oder entsprechende Behandlungen frühzeitig einzuleiten.

Dadurch können andere Menschen, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, vor einer Übertragung geschützt werden.

Patientendaten

Name: _____ Datum: _____

Vorname: _____ Telefon: _____

Geb.-Datum: _____ (für Rückfragen)

Adresse: _____

Sehr geehrte(r) _____ (weiterbehandelnder Arzt)

wir informieren Sie darüber, dass bei Frau/Herrn _____ ein

3MRGN-Erreger 4MRGN-Erreger : _____

(Multiresistente gram-negative Bakterien)
diagnostiziert wurde (s. auch Entlassungsbrief).

Es bestand eine Besiedlung

Infektion

Lokalisation: Wunde

Urin

Stuhl

Analsbereich

Sputum/Trachealsekret

Haut

Sonstiges _____

Therapie: Es wurde keine Therapie durchgeführt.

Die Antibiotikatherapie wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die Antibiotikatherapie wurde begonnen und muss fortgesetzt werden.

Bemerkungen: _____

Letzter Nachweis: _____ (Datum)

Sollte eine erneute stationäre Aufnahme oder ambulante Diagnostik erforderlich sein, dann informieren Sie bitte vorab die entsprechende Einrichtung über den MRGN-Nachweis. Hierdurch leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Infektionsprävention und zum Schutz Ihrer und unserer Patienten.

Für patientenbezogene Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bei fachlichen Fragen bezüglich des Erregers können Sie gerne die Hygieneabteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier (0651 208-0) kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

KONTAKT

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Nordallee 1 · 54292 Trier · Telefon 0651 208-0 (Zentrale) · www.bk-trier.de

Abteilung für Krankenhaushygiene und Infektionsschutz

Telefon 0651 208-0 (Weiterleitung)

j.roth@bk-trier.de, krankenhaushygiene@bk-trier.de

Patienten-Informationszentrum

Telefon 0651 208-1520

piz@bk-trier.de

www.patienteninformationszentrum.de



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**



**Patienten-
Informationszentrum**



Mit Kompetenz und Nächstenliebe im Dienst für die Menschen:
Die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe

BBT-Gruppe